



In Zukunft werden Sprache, Daten und Videos über einen Anschluss verschickt. Mit IP-basierten Anschlüssen wird das Arbeiten so effizient wie nie: Profitieren Sie von optimaler Sprachqualität, perfekter Erreichbarkeit und hohen Bandbreiten.

T-Systems setzt die IP-Transformation mit dem Programm All-IP um. Bis 2018 wird das gesamte Netz der Telekom auf die IP-Technologie umgestellt. Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit seinen Kunden die einzelnen Schritte der IP-Migration rechtzeitig vorzubereiten. Das Ziel ist, IP-Gesamtlösungskonzepte für die individuellen Bedürfnisse bei der Sprach- und Datenkommunikation der Kunden zu entwickeln.

Eine sorgfältige Migrationsplanung – insbesondere komplexer Infrastrukturen – braucht Zeit und sollte daher jetzt begonnen werden. Die zu beachtenden Themenfelder sind im folgenden „All-IP 6 Punkte Check“ zusammengestellt.

ALL-IP 6 PUNKTE CHECK

Generell ist eine Bestandsaufnahme aller Anschlüsse und der dazugehörigen Anwendungen dringend empfohlen. Bitte betrachten Sie alle Telekommunikations-Anschlüsse der Deutschen Telekom/T-Systems in allen Ihren Standorten.

Dazu gehören:

- Standard-Anschlüsse
- Anschlüsse in CVS-Rahmenverträgen
- Anschlüsse für Sonderdienste, wie Aufzugnotruf oder Gefahrenmeldeanlage
- Anschlüsse für Telefonanlagen
- Datennetze/TDN-Rahmenverträge
- Anschlüsse für IT-Dienste und Mobilfunk-Lösungen

1. WELCHE ANSCHLÜSSE SOLLTEN SIE WANN UMSTELLEN?

Ist ein ISDN-Mehrgeräte Anschluss im Gebrauch?

Sofern ein ISDN-Mehrgeräte Anschluss im Gebrauch ist, kann Ihr Umstieg in das IP-Netz bereits heute erfolgen.

Wir empfehlen Ihnen, sich bereits jetzt auf Ihre IP-Umstellung vorzubereiten und frühzeitig auf IP umzustellen.

Ist ein ISDN-Anlagen Anschluss im Gebrauch?

Sofern ein ISDN-Anlagen Anschluss (durchwahlfähiger Rufnummernblock) im Gebrauch ist, erfolgt Ihr Umstieg in das IP-Netz voraussichtlich ab Mitte 2016.

Wir empfehlen Ihnen, sich bereits jetzt auf Ihre IP-Umstellung vorzubereiten. Zudem sollten Sie das Alter Ihrer Telefonanlage prüfen – siehe Check 4.

Ist ein analoger Anschluss im Gebrauch?

Sofern ein analoger Anschluss im Gebrauch ist, empfehlen wir Ihnen sich bereits jetzt auf die IP-Umstellung vorzubereiten. Sie haben grundsätzlich drei Möglichkeiten:

- Migration auf einen IP-Anschluss bereits jetzt - abhängig von Ihrer Anwendung bzw. dem Hersteller (wird empfohlen).
- Weiterbetrieb Ihres Anschlusses am IP-Netz per analoger Emulation – voraussichtlich Mitte 2016 verfügbar.
- Umstieg auf eine „M2M“ Mobilfunk-Lösung, als sogenannte Machine-to-Machine-Lösung mit SIM-Karte.

Wann erfolgt die IP-Umstellung der Anschlüsse innerhalb von Rahmenverträgen?

Anschlüsse innerhalb eines CVS-Vertrages werden stufenweise ab Ende 2016 auf die IP-Technologie umgestellt, beginnend mit den „einfachen“ Anschlüssen. Die Umstellung der Anlagen-Anschlüsse und IN-Leistungen folgt.

Anschlüsse innerhalb eines TDN-Rahmenvertrages werden ab 2016 projektspezifisch umgestellt.

2. WIRD EINE FESTE IP-ADRESSE BENÖTIGT, BEISPIELSWEISE ZUR IDENTIFIKATION IN EINEM NETZWERK?

Sofern eine feste IP-Adresse benötigt wird, beachten Sie bitte, dass Sie bei Beauftragung eines IP-Anschlusses eine gleichzeitige Übernahme Ihrer bestehenden festen IP-Adresse veranlassen.

3. IST DAS EINGESETZTE NETZWERK IP-FÄHIG?

Wir empfehlen bereits vor der IP-Umstellung Netzwerk und Endgeräte auf VoIP-Fähigkeit zu prüfen und gegebenenfalls umzurüsten.

Bitte betrachten Sie hierbei das komplette Netzwerk inklusive aller Netzwerk-Komponenten in allen Ihren Lokationen.

IP-Check: <https://public.t-systems.de/ip-check>

Ist das Netzwerk und seine Komponenten für Voice over IP (VoIP) geeignet?

Bitte überprüfen Sie das LAN inklusive seiner Komponenten auf Kompatibilität bezüglich der Sprachübertragung.

Sofern das eingesetzte Netzwerk nicht VoIP-fähig ist, raten wir Ihnen zur Umrüstung bzw. Neubeschaffung entsprechender Hardware.

Ist der eingesetzte Router oder das eingesetzte Modem für Voice over IP (VoIP) geeignet?

In Zukunft werden Router verwendet, die die Spezifikationen für Sprachkommunikation unterstützen, wie zum Beispiel die Übertragung von VoIP SIP Protokollen. Der Router sollte ohne Splitter am IP-Anschluss betrieben werden können, eine aktuelle Firmware besitzen und den neuen Standard „Anex-J“ erfüllen.

Detaillierte Informationen hierzu sind im Benutzerhandbuch Ihres Routers oder in den Datenblättern des Herstellers zu finden.

4. IST DIE EINGESETZTE TELEFONANLAGE FÜR VOICE OVER IP (VOIP) GEEIGNET?

Hier kommen verschiedene Faktoren zum Tragen, die zur Entscheidung führen, ob die Telefonanlage ausgetauscht, aufgerüstet oder lediglich ein Router vorgeschaltet wird.

Bitte setzen Sie sich schon jetzt mit dem Hersteller bzw. Anbieter in Verbindung, um zu prüfen welche Maßnahmen notwendig sind, um Ihre Telefonanlage für den Betrieb am Netz der Zukunft umzurüsten.

Für den Zeitpunkt der Anpassung ist relevant, an welchem Anschluss-Typ die Telefonanlage betrieben wird.

ALL-IP 6 PUNKTE CHECK

Ist eine Consumer-Telefonanlage im Einsatz?

Bei einer Consumer-Telefonanlage, beispielsweise vom Typ Eumex/ T-Comfort der Deutschen Telekom, besteht die Möglichkeit einen geeigneten Router mit interner ISDN- Schnittstelle der Telefonanlage vorzuschalten oder gegebenenfalls diese Telefonanlage auszutauschen.

Ist eine Business-Telefonanlage im Einsatz?

Bitte gehen Sie davon aus, dass Ihre Telefonanlage einer Anpassung bedarf.

Generell ist es ratsam sich bereits jetzt mit dem Hersteller/Anbieter in Verbindung zu setzen, um die notwendigen Maßnahmen (aktuelle Anlagen-Software, ausreichend IP Kanal-Lizenzen etc.) für den Betrieb Ihrer Anlage am neuen IP-Anschluss sicher zu stellen.

Der Einsatz eines passenden Business-Routers ist bei der Anschaltung der Telefonanlage zu beachten. Außerdem sollte ein Breitband-Wartungs-zugang vorhanden sein.

5. SIND SONDERDIENSTE AN IHREN ANSCHLÜSSEN IM EINSATZ?

Bei Sonderdiensten handelt es sich um besondere Leistungen von Diensteanbietern, die in Kombination mit Endgeräten vermarktet werden und über analoge oder ISDN-basierte Anschlüsse der Telekom betrieben werden.

Typische Sonderdienste sind:

- Gefahrenmeldeanlage, z.B. Alarm- oder Brandmeldeanlage
- Electronic Cash Terminals
- Aufzugnotrufe
- Arztabrechnungssysteme
- Zählerfernauslese
- Hausnotrufe

Das Vertragsverhältnis des Kunden mit dem Diensteanbieter ist eigenständig und unabhängig von der Telekom.

Da am Markt eine Vielzahl an Diensten und Endgeräten existiert, benötigen wir Ihre aktive Mitarbeit. Schließlich kann die Funktionsfähigkeit eines Sonderdienstes am IP-basierten Anschluss nur mithilfe einer Eignungsprüfung des Diensteanbieters sicher gestellt werden.

Es ist daher wichtig, dass Sie als Kunde vor der eigentlichen Umstellung auf IP Kontakt zu Ihrem Diensteanbieter aufnehmen und mit diesem die weiteren Schritte abstimmen.

6. SETZEN SIE ERSTMALIG NEUE TECHNOLOGIEN EIN, DIE EINE BETEILIGUNG IHRES PERSONALRATES ERFORDERN?

Durch den Einsatz von „Unified Communication“, was eine Präsenz-Anzeige der Mitarbeiter an beispielsweise Endgeräten ermöglicht, ergeben sich neue Fragen mit organisatorischer Relevanz, die gegebenenfalls eine Beteiligung Ihres Personal- bzw. Betriebsrates erfordern.

UNSERE EMPFEHLUNG

- Orientieren Sie sich an den genannten sechs Fragestellungen für eine optimale Vorbereitung in den Einstieg in die neue IP-Technologie.
- Verschaffen Sie sich bereits heute einen Gesamtüberblick über die Telekommunikations-Infrastruktur an allen Ihren Standorten per Bestandsaufnahme aller Anschlüsse und Anwendungen.
- Beziehen Sie alle für Telekommunikation verantwortlichen Mitarbeiter in Ihrem Haus bei der IP-Umstellung ein.

Wir unterstützen Sie gerne, damit sowohl die Vorbereitungsphase als auch der Tag der Umstellung gelingt und Sie somit von den neuen Möglichkeiten der IP-Technologie profitieren können.

KONTAKT

Ihr lokales Vertriebsteam von T-Systems International GmbH
Freecall 08000 PUBLIC
oder 08000 782 542
public@t-systems.com
www.t-systems.de/kundenzentrum

HERAUSGEBER

T-Systems International GmbH
Hahnstraße 43d
60528 Frankfurt
Deutschland

